Städtische Höhere Mädchenschule

und

Klassen III und II des höheren Lehrerinnenseminars

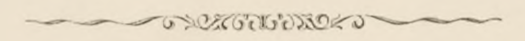
zu

Stargard in Pommern.

Jahres-Bericht

über

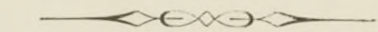
das Schuljahr 1910—11.



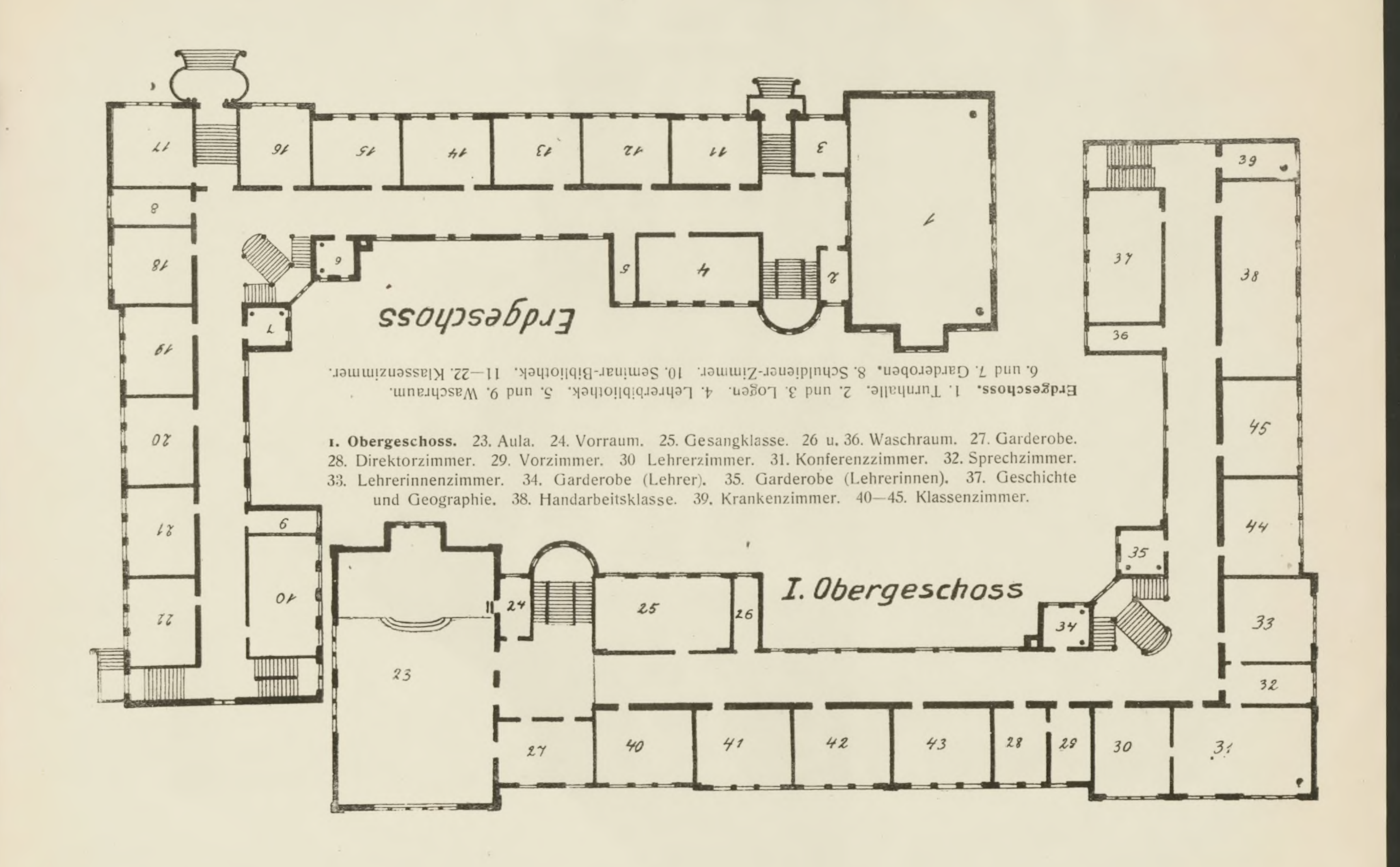
Stargard i. Pom.
Gedruckt bei F. Hendess, G. m. b. H.
1911.

1911. Progr.-Nr. 260.

Inhalt:






Erdgeschoss
Erdgeschoss. 1. Turnhalle. 2. und 3. Logen. 4. Lehrerbibliothek. 5. und 9. Waschraum.
6. und 7. Garderoben. 8. Schuldiener-Zimmer. 10. Seminar-Bibliothek. 11—22. Klassenzimmer.
I. Obergeschoss
I. Obergeschoss. 23. Aula. 24. Vorraum. 25. Gesangklasse. 26 u. 36. Waschraum. 27. Garderobe.
28. Direktorzimmer. 29. Vorzimmer. 30 Lehrerzimmer. 31. Konferenzzimmer. 32. Sprechzimmer.
33. Lehrerinnenzimmer. 34. Garderobe (Lehrer). 35. Garderobe (Lehrerinnen). 37. Geschichte
und Geographie. 38. Handarbeitsklasse. 39. Krankenzimmer. 40—45. Klassenzimmer.





I. Bericht über den Neubau der städtischen höheren Mädchenschule.

Schon seit einem Jahrzehnt konnte das erst im Jahre 1878 in der Gr. Mühlen-Strasse erbaute Gebäude bei der stetig wachsenden Schülerinnenzahl die an eine höhere Schule zu stellenden Ansprüche nicht mehr erfüllen. Die Aula wurde zwar im Jahre 1894 durch Hinzunahme des anliegenden Klassenraumes vergrössert, es fehlte jedoch ein besonderer Zeichensaal, auch waren die Korridore zum Aufenthalt der Kinder während der Pausen nicht ausreichend. Eine Turnhalle für die Schule fehlte ganz, und die Benutzung der $^{1}/_{2}$ Kilometer entfernten Turnhalle der Realschule war mit grossen Zeitverlusten und Unzuträglichkeiten verknüpft.

Im Jahre 1904 war es absolut nicht mehr möglich, die auf 340 angewachsene Schülerinnenzahl in dem Hause unterzubringen; es wurde daher das benachbarte Haus Gr. Mühlen-Strasse Nr. 4 von der Stadt angekauft und in demselben sowie in dem bereits der Stadt gehörigen Hause Gr. Mühlen-Strasse Nr. 3 nach und nach 6 Klassenräume eingerichtet. Diese Klassenräume entsprachen in Bezug auf Grösse und Lichtverhältnisse nur notdürftig den Anforderungen, so dass möglichst baldiger Wandel dringend erforderlich war.

Bereits im Jahre 1902 beschloss das Kuratorium, wenn technisch möglich, einen Anbau an das Schulgebäude. Dieser liess sich jedoch der geringen Grösse des Grundstücks wegen, nicht zur Ausführung bringen, und so wurde denn im Jahre 1908 der Ankauf des Burg'schen Grundstücks in der Hl. Geist-Strasse und der baldige Neubau der Schule beschlossen.

Mit möglichster Beschleunigung wurde von dem Stadtbauamt das Projekt aufgestellt, welches am 22. Juni 1909 von dem Magistrat und am 30. Juni 1909 von der Stadtverordneten-Versammlung zur Ausführung genehmigt wurde.

Bei dem Projekt wurde besonderer Wert auf geräumige, helle Flure, die bei schlechtem Wetter als Wandelgänge für die Schülerinnen in den Pausen benutzt werden können, gelegt.

Das Gebäude ist entsprechend der Grösse des Grundstücks nicht in einer langen Front, sondern in zwei im rechten Winkel zusammenstossenden Flügeln erbaut und enthält an den Hinterfronten 4 m breite Korridore, welche zum grössten Teil nur einseitig bebaut sind, und nach den Vorderfronten die Klassenzimmer.

An den Enden der Flügel sind die Korridore aus Ersparnisrücksichten zweiseitig bebaut.

Die Korridore lassen sich von der Mitte aus nach beiden Seiten bequem übersehen.

An dem Ende jedes Korridors befindet sich ein Waschraum mit je 6 Wandbecken.

Das Gebäude enthält im Erdgeschoss und 2 Stockwerken:

24 Klassenräume für je 42 Schülerinnen, 1 Kombinationszimmer, 1 Handarbeitszimmer, 1 Gesangssaal, 1 Zeichensaal mit Modellkammer, 1 Unterrichtszimmer für Physik mit Vorbereitungszimmer, 1 Unterrichtszimmer für Chemie mit Laboratorium, 1 Sammlungszimmer für Naturgeschichte, 1 Sammlungszimmer für Geschichte und Geographie, 1 Lehrerbibliothek, 1 Schülerinnen-Bibliothek, 1 Direktorzimmer mit Vorzimmer, 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrerinnenzimmer, 1 Konferenzzimmer, 1 Sprechzimmer, 1 Krankenzimmer, 1 Dienstzimmer für den Schuldiener, Garderobenräume für Lehrer, Lehrerinnen und Seminaristinnen, 1 Aula für 550 Personen nebst Logen und Garderoben. Die Kleiderablagen für die Schülerinnen sind auf den Korridoren untergebracht.

Im Untergeschoss sind enthalten:

1 Turnhalle nebst Geräteraum und 2 grossen Garderoberäumen, welche mit Schränken für die Turnschuhe ausgestattet sind, 1 Kochschule mit grosser Kochküche für 6 Kohlenherde und 2 Gasherde, 1 Lehrzimmer für den Kochunterricht, Wäscheraum, Speisekammer und Kohlenraum, ein Milchausschankraum, ein Raum zur Unterbringung von Fahrrädern, die Schuldienerwohnung, bestehend aus besonderem Eingangsflur, 2 Stuben, Küche und Kammer, den Raum für die Heizkessel nebst geräumigem Kohlenraum, 2 Aborträume für die Schülerinnen mit zusammen 48 Klosetts.

Die Zwischendecken des Gebäudes sind durchweg aus Eisenträgern mit Förstersteinen construirt, mit Schlackenbeton-Schüttung und braunem Walton-Linoleumbelag versehen.

Die Turnhalle ist mit Korklinoleum auf Beton- und Asphalt-Unterlage versehen.

Die Aula hat eichenen Stabfussboden in Asphalt erhalten und ist mit einem Tonnengewölbe in Eisenbeton abgeschlossen. Das Gebäude ist in einfachen modernen Bauformen als Putzbau hergestellt, mit doppellagigem Ziegeldach gedeckt, mit Blitzableiter versehen und an die städtische Kanalisation, sowie an das städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Netz angeschlossen.

Die Aula, die Turnhalle, die Zimmer für den Direktor, Lehrer und Lehrerinnen, das Konferenzzimmer, eine grosse Zahl der Lehrzimmer, sowie die Korridore sind mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Die Heizung des gesamten Gebäudes wird durch eine Niederdruck-Dampfheizung bewirkt. Die Zuführung der Frischluft erfolgt durch Luftschieber an den in den Fensternischen stehenden Heizkörpern sowie durch Kippflügel. Die Abführung der verbrauchten Luft erfolgt durch Wandkanäle, welche im Dachboden ausmünden und durch den mit Jalousien versehenen Dachreiter.

Die innere Einrichtung des ganzen Gebäudes entspricht den Anforderungen des Unterrichts, die Aula ist mit einer Orgel mit 18 klingenden Stimmen versehen, die Turnhalle ist mit Leitern, Klettervorrichtungen, Reck, Pferden, Sprungkästen etc. ausgerüstet, die Klassenräume haben durchweg 2sitzige Pestalozzi-Bänke erhalten, die Lehrzimmer für Physik und Chemie sind mit grossen Experimentier-Tischen, Verdunkelungsvorrichtungen sowie mit sämtlichen für einen abgeschlossenen Unterricht erforderlichen Apparaten ausgestattet, ebenso die Handarbeits- und Zeichenklasse.

Für den Gesangunterricht ist ein neuer Bechstein-Flügel beschafft worden.

Vor dem Schulhause werden neue gärtnerische Anlagen hergestellt, und hinter demselben befindet sich ein 40 ar grosser Schulhof, welcher mit Tennisplätzen und einer Schulgartenanlage ausgestattet wird.

Die Gesamtkosten sind auf 450 000 Mark veranschlagt und werden voraussichtlich nicht überschritten werden.

II. Verzeichnis der Lehrgegenstände nach Klassen- und Stundenzahl.

Lehrgegenstand	X	IX	VIII	VII	VI	V a	V b	IV a	IV b	III a	III b	II	I	Seminar III	Seminar II	Sa.
Religion	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	39
Deutsch	10	9	8	6[1]	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	3	78
Französisch	—	—	—	6	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	53
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	4	4	32
Rechnen u. Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	47
Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	23
Erdkunde	—	—	2[2]	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	25
Naturgeschichte . .	—	—	—	2	2	2	2	3	3	1	1	1	—	—	—	17
Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	13
Schreiben	—	3	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Zeichnen	-	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Nadelarbeit	—	2	2	2	2	2	2	(2)		(2)		(2)		—	—	26
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	3		3	3	3	3	3		38
Gesang	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1		22
Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Summa	18	22	22	31	31	31	31	33	33	33	33	33	33	32	32	450

[1]) In Kl. VII 1 Std. Geschichtserzählungen.
[2]) In Kl. VIII Heimatkunde.

III. Unterrichtsverteilung unter die Lehrer.

No.	Name	Amtscharakter	Ord.	Seminar II	Seminar III	Klasse I	Klasse II	Klasse III a	Klasse III b	Klasse IV a	Klasse IV b	Klasse V a	Klasse V b	Klasse VI	Klasse VII	Klasse VIII	Klasse IX	Klasse X	Sa.
1	Dr. Bolling, Max	Direktor	Sem. II	4 Französisch	4 Französisch	4 Englisch													12
2	Dr. Stabenow [1] Hans	Oberlehrer	I	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Pädagog.	2 Pädagog.	2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte	2 Erdkunde		2 Religion	2 Religion									24
3	Rinneberg Karl Theoder	Oberlehrer	II	3 Religion	3 Religion		2 Religion 4 Deutsch 3 Mathematik 2 Geschichte				4 Deutsch 2 Geschichte								23
4	Krockow, Karl	Oberlehrer		4 Mathematik 3 Naturlehre	4 Mathematik 2 Naturlehre	3 Mathematik 2 Naturlehre	3 Naturlehre	3 Naturlehre											24
5	Kebbel, Hermann	Oberlehrer	III a	1 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			4 Französisch				3 Religion 2 Erdkunde				24
6	Dittmer, Wilhelm	ordentl. Lehrer	VII					3 Math.		3 Mathematik					6 Deutsch 3 Rechnen [3] 1 Schreiben	3 Rechnen	3 Rechnen		22
7	Stabenow, Friedrich	ordentl. Lehrer	IV b						3 Math. 2 Erdkunde 3 Naturlehre		2 Religion 3 Mathematik 2 Erdkunde	1 Schreiben	3 Rechnen 2 Erdkunde	2 Erdkunde 1 Schreiben					24
8	Maurer, Waldemar	Gesanglehrer		1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang				22
9	Frl. Krüger, Hedwig	Oberlehrerin	III b			4 Französisch	4 Französisch		4 Deutsch 4 Französ. 2 Geschichte										18
10	Frl. Willert, Martha	Oberlehrerin	Sem. III	4 Englisch	3 Deutsch 4 Englisch 2 Geschichte				4 Englisch				5 Französisch						22
11	Frl. Sauerbier, Hedwig	Oberlehrerin	V b							3 Naturkunde	3 Naturkunde		3 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte 2 Naturkunde		2 Naturkunde				20
12	Frl. Berthold, Käthe	ordentl. Lehrerin	VIII							2 Handarbeit		2 Naturkunde	1 Schreiben	2 Naturkunde		3 Religion 8 Deutsch 2 Heimatkunde 2 Schreiben			22
13	Frl. Dallmer, Elsbeth	ordentl. Lehrerin	IV a					4 Französ.		4 Deutsch 4 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde					6 Französisch [3]				22
14	Frl. Sonnabend, Elisabeth	ordentl. Lehrerin	X			2 Handarbeit											2 Handarb.	3 Religion 10 Deutsch 3 Rechnen 2 Turnen	22
15	Frl. Schaaphaus, Helene	ordentl. Lehrerin	IX				4 Englisch			4 Englisch							3 Religion 9 Deutsch 3 Schreiben		23
16	Frl. Centurier, Helene	ordentl. Lehrerin				3 Turnen	3 Turnen	4 Englisch 3 Turnen		3 Turnen	4 Englisch						2 Turnen		22
17	Frl. Bongert, [2] Berta	Zeichen- und Turnlehrerin		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Handarbeit				21
18	Frl. Schulze, Gertrud	Zeichen- und Turnlehrerin					2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen			22
19	Frl. Lagemann, Käthe	wissenschaftl. Hilfslehrerin	V a									3 Religion 5 Deutsch 5 Französisch 3 Rechnen 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Handarbeit							22
20	Frl. Selle, Hildegard	wissenschaftl. Hilfslehrerin	VI										2 Handarbeit	3 Religion 5 Deutsch 5 Französisch 3 Rechnen 2 Geschichte 2 Handarbeit					22
21	Frl. Dudy	technische Hilfslehrerin						2 Handarbeit				2 Turnen				2 Handarbeit			6

[1] Im Winter Dr. Hermann Ohms, kommiss. Oberlehrer.

[2] Im Winter Fräulein Sophie Eilert.

[3] Im Winter VII geteilt in Französisch und Rechnen; Lehrerin Fräulein Elisabeth Hülsberg.

IV. Der im Schuljahre 1910|11 behandelte Lehrstoff.

Klasse X.

Religion. 12 biblische Geschichten: Jesus, der Kinderfreund; Moses Geburt und Rettung; die Hochzeit zu Kana; die Stillung des Sturmes; Joseph wird verkauft; Joseph, der Traumdeuter; Abraham und Lot; die Schöpfung; die Geburt des Herrn; die Weisen aus dem Morgenlande; der zwölfjährige Jesus; Mitteilungen aus der Leidensgeschichte. — Im Anschluss an die Geschichten 12 Sprüche, 8 Liederverse und Gebete. — Das 1., 3., 4., 5., 7. Gebot ohne Erklärung.

Deutsch. Tägliche Sprechübungen über Gegenstände aus der Umgebung der Kinder, Vorkommnisse des Lebens und einige Anschauungsbilder. Zeichnerische Darstellung besprochener Gegenstände. Deutsche und lateinische Druckschrift. Lieder, Fabeln und Rätsel wurden auswendig gelernt. Deutsche Schreibschrift; täglich Übungen im Aufschreiben, wöchentlich eine Abschrift; vom 2. Vierteljahr an wöchentlich ein Diktat. Erste Unterscheidung von Dingwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1 bis 20.

Singen. 4 Choralmelodien und leichte Volks- und Spiellieder.

Turnen. Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. Ordnungs- und Freiübungen einfachster Art; leichte Übungen am Seil.

Klasse IX.

Religion. Ausser den in X behandelten 20 neue biblische Geschichten: Paradies. — Sündenfall. — Sintflut. — Abrahams Berufung. — Sodom und Gomorra. — Jakob und Esau. — 1. Reise der Brüder Josephs nach Aegypten. — 2. Reise — Jakob zieht nach Aegypten. — Moses Geburt. — Darstellung Jesu im Tempel. — Flucht nach Aegypten. — Speisung der 5000 Mann. — Jesus wandelt auf dem Meer. — Jüngling zu Nain. — Jesus weint über Jerusalem. — Leidensgeschichte des Herrn. — Kreuzigung. — Himmelfahrt. —

Im Anschluss an die Geschichten 9 neue Sprüche, 9 Liederverse, 5 Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung. —

Deutsch. Im Anschluss an das Lesebuch, die Jahreszeiten, an Spaziergänge, die Umgebung des Kindes usw. wurden Sprechübungen angestellt und kleine Niederschriften geliefert. — Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuch. — Wöchentlich 1 Abschrift und 1 Diktat. — Behandelt wurden: Wörter ohne und mit Konsonantenhäufung; die Konsonantenverdoppelung; Grossschreibung und Zeichensetzung. — In der Grammatik: Wiederholung des Pensums von X. Neu: Einzahl und Mehrzahl des Substantivs, Deklination der Substantive mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel; das Fürwort; Konjugation des Indikativs der 3 Hauptzeiten im Aktiv. Präpositionen. — Einführung in die lateinischen Benennungen. — 20 Gedichte gelernt. —

Rechnen. Addition und Subtraktion ein- und zweistelliger Zahlen im Zahlengebiet bis 200. Das kleine Einmaleins, Division im kleinen Einmaleins ohne und mit Rest. Leichte Dreisatzaufgaben.

S c h r e i b e n. Die deutschen Kleinbuchstaben und Satzzeichen. Die Grossbuchstaben und arabischen Ziffern.

N a d e l a r b e i t. Häkeln gelernt an kleinen Gebrauchsgegenständen wie Staubtuch, Ofenlappen, Küchenspitzen u. s. w. Die verschiedenen Nähstiche.

S i n g e n. Die in der vorigen Klasse geübten Melodien wurden wiederholt und vermehrt.

T u r n e n. Leichte Ordnungs- und Freiübungen; einfache Gangarten mit und ohne Gesang. Hangstandübungen an der Leiter; Streckhang an den Ringen; Schwingseil; Schwebestangen. Spiele wie in X.

Klasse VIII.

R e l i g i o n. Wiederholung der in Kl. X und IX behandelten biblischen Geschichten. — Neu durchgenommen: Der Turmbau zu Babel. Isaaks Heirat. Jakobs Flucht. Jakobs Heimkehr. Moses Berufung. Gesetzgebung. Moses Tod. Verkündigung der Geburt Johannes. Verkündigung der Geburt Christi. Geburt Johannes des Täufers. Petri Fischzug. Der barmherzige Samariter. Gethsemane. Jesus vor den Hohenpriestern. Petri Verleugnung. Jesus vor Pilatus und Herodes. — Sprüche und Liederverse nach der im Lehrplan festgesetzten Ordnung. — Der Text der 10 Gebote. Das Vaterunser ohne Luthers Erklärung.

D e u t s c h. Heimatkunde: Schulzimmer; Schulhaus; Schulhof. Die Heimatstadt und ihre Umgebung nach geographischer, geschichtlicher und naturkundlicher Seite. — Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuch. — Abschliessende Behandlung der Dehnung und Schärfung. Auslautende Konsonanten. Die einfachsten Regeln über Zeichensetzung. Silbentrennung. 40 Diktate. — Die wichtigsten Wortarten und ihre Flexionsveränderungen. Der einfache Satz und seine Teile in deutscher und lateinischer Bezeichnung. — Wöchentlich eine Niederschrift aus dem Anschauungskreise der Kinder. 18 Niederschriften wurden in Reinschrift übertragen. — Neun Gedichte wurden besprochen und gelernt.

R e c h n e n. Erweiterung des Zahlengebiets bis zur Million. Die vier Grundrechnungsarten: mündlich im Zahlengebiet bis 1000, schriftlich bis zur Million mit Ausschluss der schwereren Aufgaben der Division. Dreisatzaufgaben.

S c h r e i b e n. Fortsetzung der Uebungen in deutscher Schrift. Einübung der grossen und kleinen lateinischen Buchstabenformen.

N a d e l a r b e i t. Nähen von Täschchen und Schuhbeuteln. Stricken von Waschlappen, Strickbeuteln, Puppenmützchen.

S i n g e n. Wiederholung der früher gelernten Choräle und Volkslieder.

T u r n e n. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Gangarten wie in X und IX unter Steigerung der Ansprüche. Sing-, Lauf- und Ballspiele.

Klasse VII.

Religion. Geschichten des A. T. bis zum Exil. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung; 22 Sprüche. Vier Kirchenlieder: Ach bleib mit deiner Gnade; Lobe den Herren; Vom Himmel hoch; Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Deutsch. Eingehende Behandlung von Lesestücken. Kürzere Behandlung einer Reihe von Lesestücken, die der mechanischen Lesefertigkeit dienen. 10 Gedichte wurden gelernt (Kanon). Sagen des klassischen Altertums und Lebensbilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte: Herkules, Theseus, der Argonautenzug; Gründung Roms; Kurfürst Friedrich I., der Grosse Kurfürst, Friedrich d. Grosse, Friedr. Wilh. III. und die Königin Luise, Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. — Wiederholung des grammatischen Stoffes der Klasse VIII. Die Hauptwortarten und ihre Biegung. Das Zahlwort, die Präposition, das Adverb. Der einfache Satz und seine Erweiterung durch Attribut, Objekt und Adverbialbestimmung. — Rechtschreibung nach §§ 3—8, 11, 12, 21, 1 und 2, 23 — des amtlichen Regelbuches. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage ein Diktat, wöchentlich eine Niederschrift, 20 davon als Reinschrift. —

Französisch. Lautierkursus. Lese- und Übersetzungsübungen nach dem Lehrbuche. Sprechübungen im Anschluss an Haus, Schule, Wandbilder, Gelesenes. — Die einfachen Zeiten der Verben auf — er. Das Substantiv mit Artikel, Pluralbildung. Das Adjektiv: Geschlecht, Plural, Steigerung. Das possessive und das demonstrative Fürwort. Die Grund- und Ordnungszahlen von 1—100. Gelernt und gesungen: 1 Gedicht, 6 Lieder. — 24 Klassenarbeiten (Diktate, Extemporalien, Niederschriften).

Erdkunde. Geographische Grundanschauungen im Anschluss an die Heimatkunde und Einführung in das Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Übersicht über die Erdteile und die Weltmeere.

Rechnen. Vollständige Einübung der schriftlichen Form der Division. Die deutschen Münzen und Gewichte, Längen- und Flächenmasse. Übungen in ihrer dezimalen Schreibweise und in einfachen dezimalen Rechnungen. Leichte Dreisatzaufgaben. Die Zähl- und Zeitmasse und einfache Aufgaben der Zeitrechnung. 16 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Achtzehn einheimische Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten. Morphologische und biologische Grundbegriffe. — Zehn Haustiere und bekannte wild lebende Säugetiere, zehn Vögel. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.

Schreiben. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenform mit Berücksichtigung des Taktschreibens. Zusammenhängende Schriftstücke.

Zeichnen. Gedächtniszeichnen nach langrunden, ei- und kreisrunden Formen sowie nach eckigen und gemischten Formen. Tafelzeichnen. Hin und wieder freie, selbständige Entwürfe von Postkarten, Bildchen u. s. w. mit Berücksichtigung des Weihnachts- und Osterfestes.

Nadelarbeit. Am Lappen die Rechts- und Linksmasche geübt. Stricken von Kinderstrümpfen.

G e s a n g. Die Noten im Violinsystem. Rhythmus. Takt. C-dur-Tonleiter. Atemübungen. Notenwert. Pausen. Aussprache. Einteilung in erste und zweite Stimme. Diktat mit Unterscheidung von hoch, tief, kurz, lang. 10 Volkslieder, 6 Choräle. Ausgewählte Lieder aus Schulze, Liederborn I. Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann.

T u r n e n. Freiübungen, besonders auch Rumpfübungen. Einfache Reihungen und Schwenkungen. Gehen im Geschwindschritt, Steigegang, Spreizgang, Gehen mit Hüpfen, Wiegegang, Schottischhüpfen. Schnurspringen (bis zu 50 cm ohne Anlauf, bis 1 m mit Anlauf). Kraft- und Haltungsübungen an den Geräten. Bewegungsspiele. Volkstümliche Übungen.

Klasse VI.

R e l i g i o n. Geschichten des N. T. von der Verkündigung der Geburt Johannis des Täufers bis zur Ausgiessung des Hl. Geistes. — Das 3. Hauptstück. 12 neue Sprüche. — 4 Kirchenlieder: Gott des Himmels; Allein Gott in der Höh; Gelobet seist du, Jesus Christ; Wer nur den lieben Gott lässt walten.

D e u t s c h. Lesen aus Kippenberg, 4. Teil. Mitteilen und Nacherzählen von Erlebtem und Beobachtetem. 10 Gedichte gelernt. — Vollständige Behandlung der Wortarten (starke und schwache Deklination und Konjugation, Verhältniswörter mit dem Genitiv usw.). Ausführliche Behandlung des erweiterten Satzes. Satzverbindung. Einübung der Zeichensetzung bei Satzzergliederungen. Wortbildung durch Ableitung mittels Vor- und Nachsilben. — Rechtschreibung nach § 13—20 des amtlichen Regelheftes. — Wöchentlich eine Niederschrift, 16 davon als Reinschrift; 18 Diktate.

F r a n z ö s i s c h. Lese- und Uebersetzungsübungen nach dem Lehrbuche. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung der Kinder in Schule wie Haus und an Gelesenes. — 1., 2., 3. Konjugation, Präsensformen mit Aenderung in der Schrift und lautlicher Veränderung des Stammvokals. Vorstellung, Fragekonstruktion, Stellung der verbundenen Fürwörter, die absoluten Fürwörter, das Adverb, seine Bildung und Steigerung. — 11 Gedichte, zum Teil gesungen. — 20 schriftliche Arbeiten: Diktate mit Veränderung des Lesestoffes in Person und Zeit. Fragen und Antworten. Formenarbeiten in Gestalt kleiner Sätze.

G e s c h i c h t e. Lebensbilder aus allen Teilen der Geschichte, besonders der deutschen Geschichte mit Betonung der Heimatprovinz.

E r d k u n d e. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Skizzen an der Wandtafel.

R e c h n e n. Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermasse. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die gemeinen Brüche. Einfache Dreisatzrechnungen mit Schluss auf die Mehrheit, auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. — 16 schriftliche Arbeiten.

N a t u r k u n d e. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, besonders einheimischer Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. — Vertreter der Wirbeltiere. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

S c h r e i b e n. Uebungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift.

Z e i c h n e n. Erste Tuschversuche. Zeichnen und Malen nach Naturblättern. Pinselübungen. Gelegentlich kleine Entwürfe. Tafelzeichnen.

N a d e l a r b e i t. Stricken und Stopfen von Strümpfen. Nähen und verzieren kleinerer Gebrauchsgegenstände.

G e s a n g. Die Durtonleitern, die Hauptdurklänge, der Dominantseptimenakkord. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Der Verlängerungspunkt. Die Triole. Erhöhung und Erniedrigung des Tones. An- und Abschwellen. Zweistimmige Lieder mit Austausch der Stimme nach Schulze, Liederborn II. 10 Volkslieder, 6 Choräle. Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann.

T u r n e n. Ordnungsübungen (Richtungsübung in der Gasse, Reihungen während des Umzuges usw.). Freiübungen (Rumpfbeugen in Schrittstellung, Uebungen im Liegen usw.). Geräte (neu: der Holzstab, langes Seil, Schwebestangen, wagerechte, senkrechte, schräge Leiter usw.). Spiele (Sing-, Lauf-, Ball-, Reifenspiele).

Klasse Va und Vb.

R e l i g i o n. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus unter besonderer Berücksichtigung der Propheten. Einige leichte Psalmen. — Vertiefende Wiederholung des 1. Hauptst. Der 1. Art. des 2. Hauptst. Das Kirchenjahr. 4 Kirchenlieder: Nun ruhen alle Wälder; Eine feste Burg; O Haupt voll Blut und Wunden; Nun danket alle Gott.

D e u t s c h. Lesen aus Kippenberg, 5. Teil. – 10 Gedichte. — Wiederholung der Wortlehre. Das Satzgefüge, die verschiedenen Arten der Nebensätze. Satzzergliederung (Interpunktion). Wiederholung der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen über §§ 20, 21, 3 - 6 und 22—26 des amtlichen Regelheftes. — Schriftliche Arbeiten: 18 Diktate, 12 Aufsätze.

F r a n z ö s i s c h. Lese- und Übersetzungsübungen nach dem Lehrbuche. — Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene, an Vorgänge des täglichen Lebens, Wandbilder. — Umschriebene Zeiten; das Partizip, Passiv, reflexive Verben; Relativa und Interrogativa, Demonstrativa; Teilungsartikel; Negation; Apposition; Konjunktive Formen unter Heranziehung der elementarsten Lautgesetze; Präpositionen; Konjunktionen. — 11 Gedichte, zum Teil gesungen. — 20 schriftliche Arbeiten (Diktate, Formenarbeiten in Sätzen, Fragen und Antworten, Nacherzählungen, Umformungen).

G e s c h i c h t e. Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Tiberius. Nero. Titus. Trajan. Hadrian.

E r d k u n d e. Die ausserdeutschen Länder Europas. — Afrika. — Deutschland als Wiederholung. — Zusammenfassung der bisher gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Einfache Kartenskizzen.

R e c h n e n. Dezimalbruchrechnung. Bürgerliche Rechnungsarten: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und ungeraden Verhältnissen; Prozentrechnung (Zins-, Rabatt-, Tararechnung). 15 schriftliche Arbeiten.

N a t u r k u n d e. Pflanzenfamilien: Kätzchenträger, Zwiebelgewächse, Obstbäume, Schmetterlingsblütler, Gräser, Rosengewächse; Kreuzblütler, Lippenblütler, Nachtschattengewächse, Doldengewächse, Korbblütler. — Kreis der Gliedertiere: Insekten, Spinnentiere, Krustentiere.

S c h r e i b e n. Zusammenhängende Schriftstücke und Anfertigung von sogen. Geschäftsaufsätzen nach Vorlagen.

Z e i c h n e n. Zeichnen nach schwierigen Blättern, Schmetterlingen, Vogelfedern u. s. w. Tuschen. Eigene kleine Entwürfe von Karten u. s. w.

N a d e l a r b e i t. Anfertigen einfacher Wäschestücke z. B. eines Kissenbezuges. — Häkeln zur Wiederholung.

G e s a n g. Gehörübung. Die Intervalle der Dur-Tonleiter, die Moll-Terz und Mollsexte, der übermässige Schritt, Ein- und zweistimmige Lieder mit Rollentausch nach Schulze, Liederborn II und den Gesangtafeln von Wiedermann. Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann. 10 Volkslieder, 6 Choräle.

T u r n e n. Freiübungen: Kreuzschrittstellung. Armkreisen. Atmungsübungen u. s. w. — Gangübungen: Kiebitzgang mit Niederhüpfen. Schottischhüpfen u. s. w. — Ordnungsübungen: Staffelübungen. Schwenkungen; halbe Drehung im Marsch u. s. w. — Gerätübungen: Schwingseil, Tiefsprung, Freispringel u. s. w. — Turnspiele.

Klasse IVa und IVb.

R e l i g i o n. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluss an die synoptischen Evangelien (Bergpredigt, Gleichnisse). — Der 2. Artikel: Vertiefende Wiederholung des 3. Hauptstücks. Einige neue Katechismussprüche und Schriftstellen. — Ordnung des Gottesdienstes. — Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Mir nach, spricht Christus; Befiehl du deine Wege; In allen meinen Taten.

D e u t s c h. Germanische Götterlehre. Nibelungen- und Gudrunlied. Lesestücke aus Kippenberg VI. Biographische und literaturkundliche Mitteilungen bei der Durchnahme von Gedichten und Prosastücken. — Elementare Belehrungen aus der Metrik. 11 Gedichte und 9 Volkslieder. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung beim Lesen von Prosastücken und bei der Rückgabe der Aufsätze und Diktate. — 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenaufsätze), 10 Diktate.

F r a n z ö s i s c h. Dix petits contes pour les jeunes filles (ed. Dr. Lotsch). 6 Gedichte besprochen und gelernt. — Sprechübungen im Anschluss an Haus, Schule, Lektüre. — Verben auf — eler, — eter, — yer; Verben auf — ir mit reinem Stamm; unregelmässige Verben. — 20 schriftliche Klassenarbeiten (Diktate, Umformungen, Uebersetzungen, freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, Briefe).

E n g l i s c h. Lautierkursus im Anschluss an Laute, Wörter, Sätzchen. — Lektüre aus dem Lehrbuche. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und Dinge und Vorgänge in der Schule. — 4. Gedichte, zum Teil sangbar. — Grammatik: Verb (schwache Konjugation, to have, to be); Substantiv mit Artikel und Pluralbildung. Verb im Fragesatz und in dem mit not verneinten Satz. Fürwörter. Grundzahlen. Verb im Passiv. Steigerung des Adjektivs. Bildung des Adverbs. — 20 schriftliche Arbeiten (Diktate und Umformungen.

G e s c h i c h t e. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

E r d k u n d e. Asien. Amerika. Australien und Polynesien. Zusammenstellung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen und Wiederholung wie in Kl. V.

M a t h e m a t i k. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten auch unter Anwendung von Buchstabengrössen. — Einführung in die Planimetrie durch vielfache Uebungen mit Linieal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel. Winkellehre Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. — 16 schriftliche Arbeiten, davon 10 Klassenarbeiten.

N a t u r k u n d e. Die wichtigsten Vertreter der Nadelhölzer und Kryptogamen: ausländische Kulturpflanzen. — Die niederen Tiere: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere. — Technisch und geologisch wichtige Mineralien.

Z e i c h n e n. Einführung in die Perspektive. Wiedergabe der Tonwerte eines beleuchteten Gegenstandes. Kleine Illustrationen von Märchen und Gedichten.

N a d e l a r b e i t. Stopfen und Ausbessern: Aufsetzen und Einsetzen von Flicken. Nähen zur Wiederholung. Anfertigen von Gegenständen aus starkfädigem Leinen und Kongressstoff, z. B. Pompadours, Serviettentaschen, Taschentuchbehälter, Kragen, Schürzen.

G e s a n g. Gehörübungen, Treffübungen nach den Tafeln von Wiedermann, die harmonischen Molltonleitern mit ihren Intervallen und Hauptdreiklängen. 10 Volkslieder, 6 Choräle, leichtere Kunstlieder nach Bong, Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert. Dreistimmige Lieder nach Schulze, Liederborn III und den Wiedermann'schen Tafeln. Diktate aus dem Pensum.

T u r n e n. Freiübungen, auch solche in Dauerhaltungen. Uebungen mit Unterstützung. — Als Handgeräte kommen neben Ball, Stab und Reifen auch Hantel und Keule in Betracht. — Schwierigere Schritt- und Hüpfarten wie Sprunglauf, Doppelschottisch, Wiegehupf, Schlaghops, Zwirbeln, Menuettgeschritt und dergl., auch in Verbindung mit gefälligen Arm- und Rumpfbewegungen. Der langsame Schritt. Der Lauf

mit Steigerung der Ansprüche an Schnelligkeit und Dauer. — Weitergehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an den Geräten. — Bewegungsspiele, namentlich auch in der Form von Wettspielen. — Volkstümliche Uebungen.

Klasse III a und III b.

Religion. Apostelgeschichte. Im Anschluss daran 3. Artikel, 4. und 5. Hauptstück. Entwicklung der christlichen Kirche bis zum Ausgange des Mittelalters. — 4 Kirchenlieder: O Heilger Geist; Jesus, meine Zuversicht; Aus tiefer Not; Auf Christi Himmelfahrt.

Deutsch. Die Odyssee, Tell, Jungfrau von Orleans, die Glocke. Romanzen bez. Balladen Schillers. Prosa aus Kippenberg VI. Wiederholung und Vertiefung des bisher Behandelten aus der Metrik und Poetik. Das Wesen des Dramas. 10 Gedichte, 8 Volkslieder. — Wiederholungen aus der Grammatik besonders bei Rückgabe der Aufsätze. Einiges aus der Entwicklung der deutschen Sprache, der Laut- und Wortbildungslehre. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

Französisch. Jeanne Mairet, La petite princesse; Souvestre, Au coin du feu (5 Erzählungen) 3 Gedichte und 1 Lied. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens: La famille, la toilette, les magasins. — Wortstellung. Gebrauch der Zeiten, der Modi, des Substantivs, Artikels, Adjektivs, Adverbs. — 20 schriftliche Klassenarbeiten (wie in IV).

Englisch. Lektüre: Lesestücke aus dem Lehrbuch. Stories for the young by varions authors. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, Vorkommnisse des täglichen Lebens: Family, Toilet, Shops. — 4 Gedichte, 2 gesungen. — Grammatik: Das Adverb. Zahlwörter. Unbestimmte Fürwörter. Die starken und unregelmässigen schwachen Verben. Unvollständige Hilfsverben. Reflexive und unpersönliche Verben. Umschreibende Konjugation mit to be. Wiederholung des Pensums von Kl. IV. 20 schriftliche Arbeiten (wie in IV; Formenübungen zur Befestigung des grammatischen Lehrstoffs: unregelmässige Verben).

Geschichte. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Der 30jährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburg-Preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte vor der Reformation.

Erdkunde. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches, unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Wiederholung von Deutschland. Kartenskizzen.

Mathematik. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades, besonders eingekleidete Gleichungen. Bürgerliche Rechnungsarten wie in Klasse IV. — Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. — Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Naturkunde. Zusammenfassender Rückblick: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Im Anschluss daran die Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen. — Zusammenfassender Rückblick: Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Tiersystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere. — Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente, grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. — Physikalische Grundbegriffe. Das für den folgenden Lehrgang Unentbehrliche aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper und aus der Wärmelehre im Anschluss an Erscheinungen des täglichen Lebens.

Zeichnen. Im Sommer Skizzieren im Freien. Einführen in das Malen. Eigene kleine Entwürfe und Illustration von Gedichten und Märchen.

Nadelarbeit. Sticktuch für englische und französische Stickerei, Languetten, Buchstaben, Hemdenpassen, Decken, Taschentücher. — Knüpfarbeiten: Pompadours, Gürtel, Besätze zu Kissen.

Gesang. Gehörübungen. Die melodischen Molltonleitern mit ihren Intervallen und Akkorden. Chromatik. Enharmonik. Transposition. Zwei- und dreistimmige Lieder nach den Wiedermann'schen Tafeln und Schulze Liederborn III. 10 Volkslieder. 6 Choräle. Die Liturgie. Kunstlieder nach Bong, Königin Luise v. Bohm: ausgewählte Chöre. Diktate nach dem durchgenommenen Pensum.

Turnen. Siehe Klasse IV.

Klasse II.

Religion. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. — Die Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. — Immanente Wiederholung des Katechismus. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder.

Deutsch. Walther von der Vogelweide und der Minnesang. Hans Sachs und der Meistersang. Balladen und lyrische Dichtungen. Die Dichter der Befreiungskriege. Ausgewählte Dichtungen Lessings (Fabeln) und Uhlands. Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea werden in der Klasse, Ernst Herzog von Schwaben wird als Privatlektüre gelesen. — Erweiterung der grammatischen Kenntnisse: Wortbildungslehre, Bedeutungswandel, Fremdwort und Lehnwort. Beobachtung unserer Muttersprache unter Berücksichtigung des heimatlichen Dialekts. Metrische Belehrungen. Es werden gelernt 10 Gedichte und 10 Lieder. 10 Aufsätze, darunter 4 in der Klasse angefertigte.

Französisch. Souvestre: Théâtre de la jeunesse, Daudes: Le petit Chose, Demoulin: Français illustres. 4 Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Visites, magasins, café, brasserie. — Fürwort, Artikel. Substantiv, Adjektiv, Adverb, Syntax des Verbs, Satzstellung, Wiederholung unregelmässiger Verben in Verbindung mit dem Pronom, Wortfamilien, Synonymes. 20 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

E n g l i s c h. Alone in London by Stretton. — Stories from Waverley by Gassiot. 4 Gedichte, 2 sangbar. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und das tägliche Leben: Calls, Travelling, The human body. — Wesentliches über den Gebrauch des Artikels; Genus und Numerus des Substantivs, Substantivierung des Adjektivs, Kasuslehre, Pronomen, Adverb, Tempuslehre, Infinitiv, Akkusativ und Nominativ mit dem Infinitiv, Gerundium, Partizip. — 20 schriftliche Arbeiten (Schwierigere Diktate, Umformungen, freie Wiedergabe von Gelesenem, Briefe, Uebersetzungen aus dem Deutschen).

G e s c h i c h t e. Die französische Revolution. Die Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preussens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1871. Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde sowie über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und das Geistesleben der Gegenwart. Wiederholungen aus der früheren deutschen Geschichte.

E r d k u n d e. Deutschland. — Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. — Deutsche Wirtschaftsgeographie. — Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. — Kartenskizzen.

M a t h e m a t i k. Eingekleidete Gleichungen ersten Grades. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Die Anfänge graphischer Darstellungen. Die Proportionslehre. — Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren. 10 schriftliche Arbeiten.

N a t u r k u n d e. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich der Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher physiologischer Versuche. Chemische Unterweisungen im Anschluss an den botanischen und zoologischen Unterricht. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Reibungselektrizität, der Optik und Akustik.

Z e i c h n e n. Gefässe, Vögel, Naturformen, Stillleben gezeichnet und angetönt. Federzeichnung. — Perspektive: Gebäude, Strassenteile. — Linearzeichnen: Die ersten Anfänge im Konstruieren von Winkeln, Parallelen und Senkrechten. Das Teilen der Linie. Flächenmuster.

N a d e l a r b e i t. Das Sticken, Stricken, Häkeln, Klöppeln und Knüpfen ist an Gebrauchsgegenständen wie Handschuhen, Decken, Gürteln und Spitzen geübt. Dabei wurden die Schülerinnen angeleitet, sich selbst Muster zu entwerfen.

G e s a n g. Die musikalischen Kunstformen. Homophonie, Polyphonie. Schwierigere Treffübungen. Die musikalischen Ausdrucksmittel. Ein- bis dreistimmige Lieder nach Schulze III, 10 Volkslieder, 6 Choräle. Liturgie. Kunstlieder nach Bong. Bohm, Königin Luise.

T u r n e n. Siehe Klasse IV.

Klasse I.

Religion. Eingehendere Behandlung der alttestamentlichen Psalmendichtung und Prophetie im Anschluss an die Lektüre der betreffenden Schriften. Lektüre des Johannisevangeliums. Ausgewählte Kapitel des Römerbriefes. — Allgemeine Ethik; die ethischen Gemeinschaften. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. — Lektüre aus Luthers Schriften und aus Schleiermacher (Monologe).

Deutsch. Wallenstein; Iphigenie; Nathan der Weise; Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. — Eingehendere Besprechung von Schiller, Goethe. Literatur des 19. Jahrhunderts im Anschluss an die Privatlektüre.

Französisch. Duruy, Histoire de France; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Daudet, Contes choisis. 4 Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens: Famille, Toilette, Magasins, freie Vorträge. — Wiederholung unregelmässiger Verben in Verbindung mit persönlichen Fürwörtern. Wort- und Satzfügungslehre, Konjunktiv, Imperfektum und Passé défini, Infinitiv, Partizipien, Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Verhältniswort. — 20 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Englisch. Longfellow, Evangeline; Dickens, A Christmas Carol; Jerome, The man who did not believe in luck; Why we hate the foreigner. Abschnitte über engl. Geschichte, Kultur, häusliches Leben aus dem Lehrbuche der Grammatik. Gedichte früherer Klassen wiederholt, auch gesungen; zwei neue Gedichte, Stellen aus Evangeline, Christmas Carol gelernt. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens: Family, Toilet, Shops; freie Vorträge. — Vertiefende und erweiternde Wiederholungen der Grammatik, besonders im Anschluss an Fehler in den schriftlichen Arbeiten; besondere Beachtung idiomatischer Wendungen aus dem Gebiete der Präpositionen. — 20 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Geschichte und Kunstgeschichte. Quellen der Geschichte. Die Staatsverwaltung der Griechen, Römer und Germanen. — Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. (Wiederholung des in Kl. IV nur in grossen Zügen behandelten Gebietes). Geistesströmungen des 19. Jahrhunderts. Die Reichs- und Staatsverfassung. Die soziale Gesetzgebung. — Kunstgeschichte: Das klassische Altertum. Der romanische und gotische Baustil. Die Renaissance. Deutsche Maler bis zum 20. Jahrhundert. Der künstlerische Schmuck des Hauses. Die Aufgabe der Frau in der häuslichen Kunstpflege.

Erdkunde. Gesteins-, Wasser- und Lufthülle. Einiges aus der Pflanzen-, Tier- und Anthropogeographie. — Wiederholung aus früheren Pensen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus geographischen Klassikern.

Mathematik. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, besonders eingekleidete Gleichungen. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. — Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre, Konstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Orten. — 10 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Optik, Akustik, die Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der organischen Chemie.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach schwierigen Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und im Freien. Maßstabzeichnen.

Nadelarbeit. Das Stricken, Sticken, Häkeln, Klöppeln und Knüpfen ist an Gebrauchsgegenständen wie Handschuhen, Decken, Gürteln und Spitzen geübt. Dabei wurden die Schülerinnen angeleitet, sich selbst Muster zu entwerfen.

Gesang. Die grösseren Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. Die musikalischen Ausdrucksmittel. Die menschliche Stimme. Die Instrumente. Musikgeschichte im Anschluss an den Singstoff. Ein- bis dreistimmige Lieder nach Liederborn III. 10 Volkslieder. 6 Choräle. Kunstlieder nach Bong und dem Mendelssohn- resp. Loewe-Album aus ed. Peters. Englische und französische Lieder.

Turnen. Siehe Klasse IV.

Höheres Lehrerinnenseminar.

Klasse III.

Religion Bibelkunde des A. T. mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. — Bibelkunde des N. T.: Im Anschluss an die Lektüre des Lukasevangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse wurden besonders berücksichtigt. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern; Lesen ausgewählter Abschnitte.

Pädagogik. Die Entwicklung des Kindeslebens. Die pathologischen Seelenzustände des Kindes. Die Methode der Selbstbeobachtung. Die Aufmerksamkeit. Die Gedächtnistypen. Die Beschäftigung des Kindes in der Kinderstube und im Kindergarten. — Gelesen: Salzmann, Krebsbüchlein u. Konrad Kiefer; Comenius, Mutterschule; Pestalozzi, Lienhard und Gertrud.

Deutsch. Nibelungenlied (ed. Göschen), Gudrunlied (ed. Göschen), die mittelalterlichen Kunstepen (ed. Göschen), Walther von der Vogelweide und die Minnesänger (ed. Göschen), Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen (Reclam), Auswahl kleinerer Prosaschriften Luthers (Velhagen und Klasing), Begleitstoffe zur deutschen Literaturgeschichte des 16.—18. Jahrhunderts (ed. Hinzel-Ehlermann), Klopstocks Oden (Reclam), Wieland: Oberon (Meyers Volksbücher), Auswahl aus Lessings Prosa (Velhagen und Klasing), Lessing: Laokoon (ed. Freytag), Lessing: Hamburgische Dramaturgie (Schöningh) teils eingehender behandelt, teils in Proben gelesen, teils der Privatlektüre überwiesen. — Behandlung der deutschen Literatur von der ältesten Zeit bis Lessing unter Hervorhebung des Wesentlichen und im Anschluss an die Lektüre. Alliteration, Versmasse und Strophenbau der mittelalterlichen Volks- und Kunstepen, der Minnelieder, des Meistergesanges, des Volksliedes. Opitz' Bemühungen um die deutsche Metrik, der Alexandriner, die Metrik Klopstocks. — Das Indogermanische, Germanische, Gotische, Althochdeutsche und Mittelhochdeutsche. Die Lautverschiebungen. Die Mundarten. Charakter der mittelhoch-

deutschen Sprache. Das Neuhochdeutsche. Luthers Deutsch. Das Fremdwort in der deutschen Sprache. — Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze und an die Lektüre. — Eine Anzahl von Gedichten der besprochenen Dichter und von Stellen aus den behandelten Dichtwerken wurden gelernt, resp. wiederholt. — 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenaufsätze).

Französisch. Proben aus Dichtung und Prosa des 17. Jahrhunderts nach Demogeot, Textes classiques (Hachette-Paris) u. der Auswahl französischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. Corneille, Le Cid (Velhagen und Klasing). Racine, Iphigénie (Freytag-Leipzig); häuslich: aus den Conteurs de nos jours (Flemming-Glogau). — Ueberblick über die Geschichte der französischen Sprache und Literatur von ihren Anfängen an; das siebzehnte Jahrhundert. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, Vorgetragenes (Literatur), Uebersetztes, Vorkommnisse des täglichen Lebens (Habitation, Famille, Temps). — Gelernt resp. wiederholt: 6 Fabeln von La Fontaine, 3 Lieder von Béranger, Stellen aus gelesenen Dramen. — Syntax des Verbums mit Ergänzung und Vertiefung, hauptsächlich in psychologischer und historischer Beziehung. Vergleich mit der gleichzeitig behandelten Syntax des Verbs im Englischen. — 16 schriftliche Arbeiten (darunter 5 Aufsätze).

Englisch. Proben aus den Schriftstellern des 14., 15. und 16. Jahrhunderts nach „English Prose“ (ed. Peacock) und der Auswahl englischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen und Klasing). Kingsley: Westward Ho (People's Library-Cassell) teilweise als Privatlektüre. Milton, Paradise Lost (Gropp und Hausknecht). — Ueberblick über die Bildung der englischen Sprache und Literatur vor dem 16. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung von Wycliffe und Chaucer. Zeitalter der Königin Elisabeth. Literatur bis zur Wiedereinsetzung der Stuarts. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Climate und Scenery in England, Houses and Gardens, Furniture and Dress, Villages and Country Towns, Large Towns, London. (Nelson-Fraser.) — 6 Gedichte und Stellen aus gelesenen Dramen und Epen teils neu gelernt, teils wiederholt. — Zusammenfassende Uebersicht über die Erscheinungen der Syntax des Verbs mit Ergänzung und Vertiefung, hauptsächlich in psychologischer und in historischer Beziehung. Vergleich mit der gleichzeitig behandelten Syntax des Verbs im Französischen. — 18 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Geschichte. Die Haupttatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Griechische und römische Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Die Germanen und die Völkerwanderung. Verfassung der germanischen Staaten. Ausbreitung des Christentums. — Der Islam. — Karl der Grosse und die Karolinger. — Zur Quellenkunde und Vertiefung: Homers Odyssee, Quellenbuch für griechische Geschichte (Butzer-Ziehen), Quellenbuch zur römischen Geschichte (Hüter-Ziehen); Shakespeare, Julius Caesar. — Dahn, Ein Kampf um Rom. — Einhard, Leben Karls des Grossen.

Erdkunde. Erweiternde und vertiefende Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Terrainzeichnung und Kartenentwürfe. Referate.

M a t h e m a t i k. Lehre von den Vierecken. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktionen ersten und zweiten Grades. Lehre von den Potenzen. — 10 schriftliche Arbeiten.

N a t u r k u n d e. Optik und Akustik. Einiges aus der Chemie der Metalle.

Z e i c h n e n. Wiederholung des Gedächtnis- und Tafelzeichnens. Darstellen schwieriger Kunstformen. Skizzieren. Maßstabzeichnen. Zeichnen im Freien.

G e s a n g. Wiederholung des theoretischen Pensums und der Lieder der Unterstufe. Musikgeschichte, Formenlehre. Duette aus dem Mendelssohn-Album, Kunstlieder nach Bong, 10 Volkslieder, schwierigere Choräle. Englische und französische Lieder.

T u r n e n. Freiübungen: Wiederholung aller Freiübungen mit Handgeräten, Atmungsübungen, Dauerhaltübungen. — Gangübungen: Wiegegang, Schwenkhopf, Schrittwechselgang, Zehengang, gewöhnlicher Gang in Verbindung mit Armhaltungen und Armtätigkeiten. — Gerätübungen: Am Barren, Rundlauf, Pferd, Schwebebalken, an den Schaukelringen, Leitern und Stangen. — Turnspiele: Barlauf, Jagdball, Dreiballauf, Schlagball, Schleuderball, Stafettenlauf.

Klasse II.

R e l i g i o n. Die Apostelgeschichte und Lektüre von Abschnitten aus den paulinischen Briefen. Der Jakobus- und der erste Johannisbrief. Kirchengeschichte vom Urchristentum bis zur Jetztzeit mit Lektüre von entsprechenden Quellen.

P ä d a g o g i k. Die Grundzüge der systematischen Psychologie: Die Wechselwirkung von Leib und Seele und ihre Vermittlung durch das Nervensystem. Die Vorstellungsseite des seelischen Lebens. Die logischen, emotionalen und voluntarischen Wertungen der Vorstellungen. — Erziehungslehre: Die Grundsätze der Erziehung. Die Methode der Erziehung. — Gelesen: Salzmann, Ameisenbüchlein; Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.

D e u t s c h. Herders Dichtungen und Prosaschriften. — Sturm und Drang. — Goethe und Schiller. — Herders Reisetagebuch; Ideen zur Philosophie der Menschheit (13. Buch); Briefe, die Beförderung der Humanität betreffend; Fragmente über die neuere deutsche Literatur. — Tasso, Faust 1. Teil, Gedankendichtungen, Abschnitte aus Werther, Wilhelm Meisters Lehrjahre. — Braut von Messina. Über naive und sentimentale Dichtung. — Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. — 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenaufsätze).

F r a n z ö s i s c h. Proben aus den Schriftstellern des 18. Jahrhunderts nach Demogeot, Textes classiques (Hachette-Paris); Voltaire, Diderot, Rousseau (ed. Voelkel); Barrau, Histoire de la révolution française (Simion-Berlin); Gedichte aus Gropp und Hausknechts Auswahl französischer Gedichte; Chateaubriand, Le génie du christianisme (Gautier-Paris). Teils Klassen-, teils Privatlektüre. — Im Anschluss an die Lektüre Einblick in die das achtzehnte Jahrhundert beherrschenden Ideen, in deren Zusammenhang mit der Revolution, in den sich allmählich vollziehenden Umschwung dieser Ideen zur Gedanken- und Gefühlswelt der Romantik, in die gegenseitigen Beziehungen der fran-

zösischen, deutschen und englischen Literatur. — Sprechübungen über Gelesenes in Form von Vorträgen, im Anschluss an Übersetzungen aus Böddeker-Leitritz, Frankreich in Geschichte und Gegenwart, Vorkommnisse des täglichen Lebens (Visites, Magasins, Repas, En voyage). — Gelernt Gedichte von Chénier, Chamisso, V. Hugo, Lamartine. — Substantiv, Artikel, Adjektiv, Zahlwort, Adverb, Pronomina: mit Ergänzung und Vertiefung in psychologischer und historischer Beziehung. — 16 schriftliche Arbeiten (darunter 5 Aufsätze).

Englisch. 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts nach English Prose (ed. Peacock), Selected Essays (ed. Peacock) und der Auswahl englischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. Pope, The rape of the lock (ed. Rauch); Goldsmith, The vicar of Wakefield (Weidmann), Chambers, The age of the Stuarts (ed. Rauch), Byron, The prisoner of Chillon and Selections from other works (Velhagen-Klasing). Teils Klassen-, teils Privatlektüre. — Im Anschluss an die Lektüre Behandlung der bedeutendsten Schriftsteller des 17., 18. und der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung ihres Einflusses auf die deutsche Literatur sowie der Beeinflussung der englischen durch die deutsche Literatur. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Large Towns in England, London, Family and Domestic Life, Amusements, Education, Schools. (Nelson-Fraser.) — 8 Gedichte und eine Anzahl von Bruchstücken aus Dichterwerken teils neu gelernt, teils wiederholt. — Ergänzende und vertiefende Behandlung des Substantivs, Artikels, Adjektivs, Zahlworts, Adverbs und Pronomens. Psychologische und historische Erklärung der Spracherscheinungen mit vergleichendem Ausblick auf das Deutsche und Französische. — 16 schriftliche Arbeiten (darunter 4 Aufsätze).

Geschichte. Deutsche Staats-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte von der Zeit Karls des Grossen bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Die geistige und künstlerische Entwickelung des deutschen Volkes in dieser Zeit. Die ausserdeutschen Ereignisse, die von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluss auf die deutsche Geschichte gehabt haben.

Erdkunde. Wiederholung Europas, insbesondere Deutschlands nach grösseren Gesichtspunkten.

Mathematik. Geometrie. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen Aufgaben mit algebraischer Analysis. — Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit 1 Unbekannten. 10 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde. Magnetik, Elektrik und Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigen Natur- und Kunstformen. Skizzieren. Maßstabzeichnen. Zeichnen im Freien.

Singen. Wiederholung des theoretischen Pensums und der Lieder der Mittelstufe. Formenlehre. Musikgeschichte. Kunstlieder nach Bong, 10 Volkslieder, schwierigere Choräle. Bohm, Königin Luise. Englische und französische Lieder.

Turnen, comb. mit Kl. III.

V. Aufgaben für die freien schriftlichen Arbeiten.

Klasse I. (H. Msch.)

D e u t s c h. Ein Gang über unseren Marktplatz während des Marktes. Die Bilder in unserer Wohnung (nach Wahl). — Unser diesjähriger Mai. Was zeige ich meinem Besuche in Stargard? Das Leben auf dem Bahnhofe (Klassenaufsatz; n. W.) — Welche Bedeutung hat die Liebe zwischen Max und Thekla für die Haupthandlung in Schillers Wallenstein? — Mein Arbeitszimmer. Im Eisenbahnabteil von Stargard nach Berlin (n. W.) — Iphigenie am Meeresstrande. Die Blume als Schmuck meines Heims (Klassenaufsatz; n W.) — Sich selbst bekriegen ist der schwerste Krieg, sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. Die Völkerwanderung in der deutschen Literatur (n. W.) — Der Höhepunkt in Lessings Nathan. Wie ich meine Freundin in einem Briefe für die Schönheiten unserer Marienkirche erwärme (Klassenaufsatz; n. W.) — Der Gedanke des Edelmenschentums im Nathan. Warum und wie sollen wir Geselligkeit pflegen? (n. W.) — Warum stehen wir auf dem Standpunkte der christlichen Ethik? Welche Lebenswerte habe ich besonders aus meinen Lieblingsstunden gewonnen? (Klassenaufsatz; n. W.) — Für unser künftiges Leben ist die Persönlichkeit durchaus das Erste und Wesentlichste. Meine frühesten Kindheitserinnerungen. (n. W.)

F r a n z ö s i s c h. Clovis. Corneille. Un jour de pluie. Régence de Marie de Médicis.

E n g l i s c h. Spring. In the country. A visit. In Uncle's shop (Christmas Carol).

Seminarklasse III.

D e u t s c h. Der Einfluss des Landes auf die Kultur und Geschichte der alten Ägypter, Babylonier und Griechen. Hast treu du deine Pflicht getan, Blickt dich die Freude segnend an (nach Wahl.) — Nutzen und Genuss des Reisens (Klassenaufsatz.) — Warum hat Hagen Siegfrid ermordet? Siegfrid, ein Charakterbild. Der fröhlichste und der traurigste Tag im Leben Rüdigers (n. W.) — Portia in Julius Caesar und Gertrud Stauffacher. Gudrun und Penelope (n. W.) — Hannibal, der gefährlichste Feind der Römer. Die Stellung Walthers v. d. Vogelweide zu Kaiser und Reich (Klassenaufsatz; n. W.) — Der Wald in seiner Beziehung zum Volksleben. — Luthers Bedeutung für die deutsche Literatur (Klassenaufsatz). — Wie zeigen sich Anlagen und Charakter des Kindes beim Spiel? Der Nutzen des Turnens für die Gesundheit (n. W.) — Athen, Rom und Jerusalem in ihrer Bedeutung für die Weltgeschichte. Wie erzieht man Kinder zur Wahrhaftigkeit? (n. W.) — Klopstock und Lessing. Steter Tropfen höhlt den Stein (Klassenaufsatz; n. W.)

F r a n z ö s i s c h. La cigale et la fourmi, Le corbeau et le renard, Rencontre dans la rue (dialogue), Récit de l'aventure du loup et du chien fait par le loup lui-même (d'après la fable de La Fontaine), Ce que deux grenouilles se racontaient après la chute du chêne (d'après la fable de La Fontaine, Le chêne et le roseau).

Englisch. The Murder of Caesar, My Home, The three sisters in Shakespeare's King Lear, A School-Excursion (Letter).

Seminarklasse II.

Deutsch. Die wichtigsten Fehler der Mädchen und ihre Behandlung durch die Erziehung (Im Anschluss an Fénelons Abhandlung über die Erziehung der Mädchen. Kap. IX und X.). Wie verhalte ich mich als Lehrerin den häufigsten psychopathischen Zuständen des Schulkindes gegenüber? Das Märchen in der Schülerinnenbibliothek der unteren Klassen (nach Wahl). — Der Nutzen der Geschichte. Der Einfluss des Schaufensters auf die Erziehung (Klassenaufsatz; n. W.) — Wie fördere ich die Anschauung im Unterricht? (Klassenaufsatz.) — Im kleinsten Raum pflanz' einen Baum und pflege sein; er bringt dir's ein. — Mehr Freude. Meine Lieblingsbeschäftigung und ihr Lebenswert. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. (Klassenaufsatz; n. W.) — Welche psychischen Vorgänge beeinflussen das Handeln Tassos? Welche Kulturerscheinungen im Ausgange des Mittelalters wurzeln schon in der Kaiserzeit der Sachsen, Franken und Hohenstaufen? Was ist uns Goethe für unser Eigenleben? Ohne Freunde können wir kein vollkommnes Leben haben (Dante: Gastmahl IV, Kap. 25) (n. W.) — Allgemeine Werte der im verflossenen Schuljahre erworbenen geistigen Güter für die Bildung des Intellekts und des Willens (Klassenaufsatz).

Französisch. Comparez la fable de La Fontaine „La cigale et la fourmi" avec celle de Ratisbonne sur le même sujet, Les trois unités dans le Cid, Comparez la fable de La Fontaine „Le corbeau et le renard avec celle de Lessing sur le même sujet, Blanche-Neige (d'après l'image de Pelikan), Des causes de la révolution française.

Englisch. Why are the English so proud of their Country? An eventful day of my life, The Story of John Gilpin as it was told to Cowper by Lady Austen, How J enjoy myself in my Holidays.

Zusatz. Ausser den im Pensenverzeichnis angeführten schriftlichen Arbeiten sind in Klasse IV—I der höheren Mädchenschule und in den beiden Seminarklassen je 10 kurze Ausarbeitungen der unter E, 16 der Ausführungsbestimmungen geforderten Art angefertigt worden.

Die Schülerinnen der Seminarklasse III haben monatlich, die der Klasse II vierteljährlich eine Probeschrift zur Korrektur abgeliefert.

VI.

A. Verzeichnis der i. J. 1910 gebrauchten Lehrbücher.

Höhere Mädchenschule.

Gegenstand	Verfasser	Titel	Verlag	Klasse
Religion	Bohnstedt	Bibl. Lesebuch für Höh. u. gehobene Mädchenschulen	Hirt-Breslau	VII—IV
	Bohnstedt	Religionsbuch für die oberen Klassen	„ „	III—I
	Völker u. Strack	Bibl. Lesebuch	Teubner-Leipzig	V—I
		Prov. Gesangbuch		VII—I
Deutsch	Eckhardt u. Lüllwitz	Fröhlicher Anfang. Ausg. A . . .	Diesterweg-Frankfurt a. M.	X
	Kippenberg	Deutsches Lesebuch für Höh. Mädchensch. Ausgabe A (alte Ausgabe) Teil 1	Goedel-Hannover	IX
		„ 2		VIII
		„ 3		VII
		„ 4		VI
		„ 5		V
		„ 6		IV
	Kippenberg	Deutsche Gedichte		III—I
Französisch	Ohlert	Lese- u. Lehrbuch der französischen Sprache. Ausg. B	C. Meyer-Hannover	VII—V
	Ohlert	Französische Schulgrammatik. Ausg. B	„ „	IV—I
	Gropp u. Hausknecht	Auswahl französischer Gedichte . .	Renger-Leipzig	IV—I
Englisch	Gesenius-Regel	Englische Sprachlehre. Ausg. für Höh. Mädchenschulen. 7. Auflage . . .	Gesenius-Halle	IV—I
	Gropp u. Hausknecht	Auswahl englischer Gedichte . . .	Renger-Leipzig	III—I
Geschichte	Christensen	Lehrbuch d. Gesch. f. Höh. Mädchensch. Vorstufe, Teil 1	Hirt-Leipzig	VII
		„ „ 2		VI
		Heft 1		V
		„ 2		IV
		„ 3		III
		„ 4		II
Erdkunde	Fischer-Geistbeck	Erdkunde für Höh. Mädchenschulen Ausgabe C, Teil 1	Oldenburg-München	VII
		„ 7		I
	Daniel	Leitfaden der Geographie	Waisenhaus-Halle	VI—II
	Debes	Schulatlas	Wagner u. Debes	VII—V
	Sydow-Wagner	Methodischer Schulatlas	J. Perthes-Gotha	IV—I
Rechnen u. Mathematik	Müller u. Schmidt	Rechenbuch für Höh. Mädchenschulen, Heft 5	Teubner-Leipzig	VI
		„ 6		V
	Müller u. Mahlert	Mathematisches Lehr- u. Uebungsbuch für Höh. Mädchenschulen, Teil 1 u. 2 (2. Auflage)		IV—I
Gesang	Schulze	Liederborn, ... Teil 1		VII
		„ 2		VI—V
		„ 3		IV—I

Höheres Lehrerinnen-Seminar.

Gegenstand	Verfasser	Titel	Verlag	Klasse
Religion	Mrugowsky-Grau	Bibelkunde, Teil I u. II	Schrödel-Halle	III, II
	Vorbrodt-Kannegiesser	Kirchengeschichte, Ausg. B	Dülfer-Breslau	II
	Thrändorf, Meltzer	Kirchengesch. Lesebuch. Kleine Ausg.	Bleyl u. Kämmerer-Blasewitz	II
		Die Bibel		III, II
Pädagogik	Maass-Bohnstedt	Die Psychologie der Haus- u. Schulerziehung	Hirt-Breslau	III, II
Deutsch	Lippert	Deutsche Dichtung. Hilfsbuch für die Einführung in die wichtigsten Erscheinungen der Nationalliteratur .	Quelle u. Meyer-Leipzig	III, II
Französisch	Böddeker	Die wichtigsten Erscheinungen der franz. Grammatik	Renger-Leipzig	III, II
	Böddeker u. Leitritz	Frankreich in Geschichte u. Gegenwart	„ „	III, II
	Döhler	Kurzer Ueberblick über die Geschichte der franz. Literatur	Ehlermann-Dresden	III, II
Englisch	Gesenius	Lehrbuch der engl. Sprache . . .	Gesenius-Halle	III, II
	Döhler	Kurzer Ueberblick über die Geschichte der engl. Literatur	Ehlermann-Dresden	III, II
Geschichte	Neubauer	Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Teil III	Buchhandlung d. Waisenhauses-Halle	III
		Teil IV		II
Erdkunde	Fischer-Geistbeck	Erdkunde für höhere Schulen . .	Oldenbourg-München	III, II
Mathematik	Müller u. Mahlert	Mathematisches Lehr- und Uebungsbuch für das Lyzeum. Teil I u. II	Teubner-Leipzig	III, II
Naturkunde	Knops	Lehrbuch der Physik und Chemie für die Lyzeen	Baedeker-Essen	III, II

B. Uebersicht über die im Schuljahr 1910 behandelten Schriftwerke.

Höhere Mädchenschule.

Kl. IV. Deutsch. Nibelungenlied und Gudrun, ed. Legerlotz, Velhagen und Klasing-Bielefeld.

Französisch. Dix petits contes, ed. Lotsch, Flemming-Glogau.

Kl. III. Deutsch. Odyssee, ed. Hubatsch; Schiller, Wilhelm Tell, ed. Thorbecke; Jungfrau von Orleans, ed. Wychgram: Velh. u. Kl.

Französisch. Mairet, Petite princesse, ed. Mersmann, Schöningh-Paderborn; Souvestre, Au coin du feu, ed. Huot, Velh. u. Kl.

Englisch. Stories for the young, ed. Klapperich, Flemming.

Kl. II. Deutsch. Schiller, Maria Stuart, ed. Rauch, Velh. u. Kl., Höfische Lyrik des Mittelalters, ed. Rosenhagen, Ehlermann-Dresden; Hans Sachs, ed. Zernial, Velh. u. Kl.; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben, Cotta, Bibl. d. Weltlit.; Lessing, Minna von Barnhelm, ed. Valentin, Ehlermann-Dr.; Goethe, Hermann und Dorothea, ed. Wychgram, Velh. u. Kl.; Dichtung der Befreiungskriege, ed. Ziehen, Ehlermann.

Französisch. Demoulin, Français illustres, ed. Schürmeyer, Velh. u. Kl.; Daudet, Le Petit Chose, ed Krause, Velh. u. Kl.; Bataille, Lectures françaises, cours moyen, Lemerre-Paris.

Englisch. Stretton, Alone in London, ed. Nehry, Zwissler-Wolfenbüttel; Chambers, English history, ed. Budde, Velh. u. Kl.; Gassiot, Stories from Waverley, ed Klapperich, Flemming.

Kl. I. Deutsch. Schiller, Wallenstein, ed. Ullsperger, Freytag-Leipzig; Schiller, Braut von Messina, ed. Valentin, Ehlermann; Lessing, Nathan der Weise, ed. Thorbecke, Velh. u. Kl.; Goethe, Dichtung und Wahrheit, Textausg., Schöningh.

Französisch. Duruy, Histoire de France, ed. Grube, Velh. u. Kl.; Daudet, Lettres de mon moulin, ed. Wychgram, Velh. u. Kl.; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, ed. Wichgram, Velh. u. Kl.

Englisch. Longfellow, Evangeline, ed. Rauch, Simion-Berlin; Dickens, A. Christmas Carol, ed. Thiergen, Velh. u. Kl.; Popular writers of our time, ed. Klapperich, Flemming.

Seminar.

Kl. III. Deutsch. Nibelungenlied, ed. Golther, Sammlung Göschen; Gudrun, ed. Jericzek, Slg. Göschen; Walther v. d. Vogelweide, ed. Günther, Slg. Göschen; Hartmann v. d. Aue, Der arme Heinrich, ed. Marold, Slg. Göschen; Begleitstoffe zur deutschen Literaturgesch. d. 16. u. 17 Jahrh., ed. Kinzel, Ehlermann; Luther, Kleine Prosaschriften, ed. Schöppa, Velh. u. Kl.; Klopstock, Ausgewählte Dichtungen, ed. Heinemann, Velh. u. Kl.; Lessing, Prosa I u. II, ed. Violet, Velh. u. Kl.; Lessing, Laokoon, ed. Manlik, Freytag. Wieland, Oberon, Meyers Volksbücher.

F r a n z ö s i s c h. Corneille, Le Cid, ed. Müller, Velh. u. Kl.; Demogeot, Textes classiques, I, Hachette-Paris; Racine, Iphigénie, ed. Berni, Freytag; Conteurs de nos jours, ed. Mühlau, Flemming.

E n g l i s c h. Shakespeare, Julius Caesar, ed. Winderlich, Velh. u. Kl.; Fraser, England, Weidmann-Berlin; Peacock, English Prose und English Essays, Frowde-London; Kingsley, Westward Ho, Cassell-London; Milton, Paradise Lost, ed. Gropp, Renger-Leipzig.

Kl. II. D e u t s c h. Herder, Prosa, ed. Franz, Velh. u. Kl.; Schiller, Demetrius, ed. Löschhorn, Velh. u. Kl.; Schiller, Philosophische Gedichte, ed. Matthias, Freytag; Goethe, Torquato Tasso, ed. Palm, Velh. u. Kl.; Faust, I., ed. Nohls, Velh. u. Kl.

F r a n z ö s i s c h. Demogeot, Textes classiques, II; Voltaire, Diderot, Rousseau, ed. Völkel, Velh. u. Kl.; Barrau, Histoire de la Révolution française, ed. Oschinsky, Simion-Berlin.

E n g l i s c h. Pope, The rape of the lock, ed. Rauch, Simion; Goldsmith, The vicar of Wakefield, ed. Wolff, Weidmann; Chambers, The age of the Stuarts, ed. Wendt, Simion; Byron, The prisoner of Chillon, ed. Middendorff, Velh. u. Kl.

VII. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min.-Erl. v. 31. III. 10: Urlaub zur Teilnahme an Vereinstagungen während der Schulzeit ist nicht mehr zu erteilen.

Min.-Erl. v. 14. V. 10: Die hundertste Wiederkehr des Todestages der Königin Luise soll festlich begangen werden.

Verf. d. K. Prov.-Sch.-Koll. v. 19. V. 10: Der Besuch kinematographischer Vorführungen ist wegen der für die heranwachsende Jugend zu befürchtenden sittlichen Gefahren als ungeeignet anzusehen.

Verf. d. K. Prov.-Sch.-Koll. v. 16. VII. 10: Die für die Versetzung an höheren Knabenschulen gültigen Bestimmungen gelten auch für die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend.

Min.-Erl. v. 8. VIII. 10: Abschiedsfeiern der Abiturientinnen sind möglichst einfach zu gestalten.

Min.-Erl. v. 23. IX. 10: Nebenunterricht im Lateinischen ist an Höh. Mädchenschulen nicht gestattet.

Min.-Erl. v. 7. X. 10 empfiehlt die Beschäftigung ausländischer Lehramtsassistentinnen an Höheren Mädchenschulen.

K. Prov.-Sch.-Koll. 16. XI. 10: Ferienordnung für 1911:

Osterferien.	Schulschluss:	Mittwoch, 5. April;	Schulanfang:	Donnerstag, 20. April.
Pfingstferien.	„	Freitag, 2. Juni;	„	Donnerstag, 8. Juni.
Sommerferien.	„	Sonnabend, 1. Juli;	„	Dienstag, 1. August.
Herbstferien.	„	Sonnabend, 30. Sept.;	„	Freitag, 17. Oktober.
Weihnachtsferien.	„	Mittwoch, 20. Dezbr.;	„	Freitag, 5. Jan. 1912.

K. Prov.-Sch.-Koll. 20. XII. 10. sendet Bescheid über die Revision der Seminarklassen.

K. Prov.-Sch.-Koll. 6. II. 11. übersendet 1 Exemplar der Bestimmungen für die Prüfungen an den Lyzeen

Min.-Erl. v. 14. II. 11. betreffend Form und Inhalt der Jahresberichte.

K. Prov.-Sch.-Koll. 10. III. 11. sendet Bescheid über die Revision der Höheren Mädchenschule.

VIII. Chronik.

Das Schuljahr begann am 9. April mit gemeinsamer Andacht, an die sich die Einführung der Oberlehrerin Fräulein Martha Willert und der ordentlichen Lehrerin Fräulein Helene Centurier in ihr Amt anschloss.

Martha Willert, geb. 1865 zu Stettin, besuchte die Städt. Höh. Mädchenschule zu Neu-Ruppin, Privatseminare zu Gotha, Neu-Ruppin und Berlin und bestand das Lehrerinnenexamen für höh. und mittlere Mädchen-Schulen zu Berlin, Ostern 1883. Vom 1. Sept. 1888 bis z. 25. Juli 1895 war sie als ordentliche Lehrerin, vom 26. Juli 1895 bis 1. Juli 1903 als (Titular) Oberlehrerin an der Städt. Höh. Mädchenschule zu Neu-Ruppin angestellt. Während dieser Zeit nahm sie wiederholt an französischen und englischen Ferienkursen teil und bestand 1893 zu London ein Examen vor der London Society for the Extension of University Teaching. Von Michaelis 1903 bis 1. April 1907 studierte sie in Göttingen und bestand Michaelis 1906 das Oberlehrerinnen-Examen in Geschichte, Englisch und Philosophie. Von Ostern 1907 an war sie in Hildesheim an der Höh. Privat-Mädchenschule und Lehrerinnenseminar (Elisabethschule), von Ostern 1909 an dem Lehrerinnenseminar zu Schleswig tätig. Ostern 1910 übernahm sie die neueingerichtete Oberlehrerinnenstelle an der Städt. Höh. Mädchenschule mit Höh. Lehrerinnenseminar zu Stargard i. P.

Helene Centurier, geboren 1884 zu Neuruppin, besuchte die Städt. Höhere Mädchenschule zu Stargard i. P. und das Höhere Lehrerinnenseminar zu Stettin, wo sie im Jahre 1904 die Lehrerinnenprüfung bestand. Von Oktober 1905 bis April 1906 hielt sie sich in England auf und wurde dann Hilfslehrerin an der Städt. Höh. Mädchenschule zu Stargard. Im August 1909 begab sie sich nach Berlin, wo sie an der Königl. Landesturnanstalt im Dezember 1909 die Befähigung zur Erteilung von Turnunterricht erwarb. Ostern 1910 wurde sie als ordentliche Lehrerin an der Städt. Höheren Mädchenschule zu Stargard i. P. angestellt.

Am 4. Mai trat Fräulein Jeanne Vennat als französische Lehramtsassistentin in die Anstalt ein.

Am 26. Mai starb im hohen Alter von 77 Jahren die frühere technische Hilfslehrerin Fräulein Schafft; das Kollegium und viele ihrer ehemaligen Schülerinnen gaben ihr das letzte Geleite.

Vom 1. Juni bis zum 15. August war Fräulein Sauerbier zur Kräftigung ihrer Gesundheit beurlaubt und wurde durch Fräulein Hülsberg vertreten.

Am 8. Juni wurde ein Schulausflug unternommen; die beiden Seminarklassen und die Oberklassen der Höheren Mädchenschule besuchten Reetz, das Ziel der Klassen V—VII war die Umgebung von Finkenwalde.

Am selben Tage entriss uns der Tod eine liebe kleine Schülerin der X. Klasse, Elli Wölkerling; ihre Lehrer und viele ihrer Mitschülerinnen begleiteten sie zur letzten Ruhestätte.

Wegen grosser Hitze musste im Juni der Unterricht öfters um 11 Uhr geschlossen werden, nämlich am 6., 7., 10., 14. und 15.

Vom 25. Juni bis zum 8. August leistete Herr Oberlehrer Kebbel eine militärische Uebung ab; seine ausserhalb der Sommerferien liegenden Stunden wurden vom Kollegium übernommen.

Am 28. Juni fand in der Aula eine Feier zum Andenken an den Tod der unvergesslichen Königin Luise statt, bei der Herr Oberlehrer Krockow ein Lebensbild der Königin entwarf. Aus den von der Patronatsbehörde freigebig bewilligten Mitteln wurde eine grosse Anzahl Schülerinnen mit Büchern über die Königin Luise beschenkt.

Vom 2. August ab wurde Fräulein Dallmer auf drei Monate nach Frankreich beurlaubt; ihre Vertretung übernahm Fräulein Ramthun.

Am 29. August entliess der Direktor mit herzlichen Dankesworten für ihre langjährigen treuen Dienste die Zeichenlehrerin Fräulein Bongert, die bereits vom 2. August ab zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit beurlaubt war; an ihre Stelle trat die Zeichenlehrerin Fräulein Sophie Eilert.

Sophie Eilert, geboren 1886 in Stettin, besuchte die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule, die Dr. Wegner'sche Höhere Mädchenschule zu Stettin und vom Oktober 1908 ab die Königl. Kunstschule zu Berlin. Sie bestand die Prüfung als Zeichenlehrerin für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnenbildungsanstalten im Juli 1908. Im Jahre darauf erwarb sie die Befähigung zur Erteilung des Turnunterrichtes an Mädchenschulen vor der Königl. Prüf.-Komm. zu Stettin. Von Okt. 1909 ab bis zum Juli 1910 unterrichtete sie an der Städt. Höheren Mädchenschule in Stolp zur Vertretung des dortigen Zeichenlehrers. Vom 2. August ab vertrat sie die erkrankte Zeichenlehrerin Frl. Bongert an der Städt. Höh. Mädchenschule nebst Höh. Lehrerinnenseminar zu Stargard i. Pom.

Die Festrede zur Feier des Sedantages hielt der Direktor über Selbsterlebtes aus der Zeit des Krieges 1870/71.

Am 14. und 15. September fand die Semestralprüfung der beiden Seminarklassen statt.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahres verliessen Herr Oberlehrer Dr. Stabenow und die Hilfslehrerin Fräulein Ostermann die Anstalt, ersterer, um als Oberlehrer an die Kgl. Erziehungs- und Bildungsanstalten zu Droyssig, letztere, um als ordentliche Lehrerin nach Husum zu gehen.

Während der Herbstferien starb im Elternhause Hertha Zorn, eine liebe und hoffnungsvolle Schülerin der I. Klasse.

Am 18. Oktober, dem Beginn des Winterhalbjahres, traten Herr Dr. Ohms für Herrn Dr. Stabenow und Fräulein Selle für Fräulein Ostermann in den Lehrkörper der Anstalt ein.

Dr. phil. Hermann Ohms, geb. 1880 zu Braunschweig, besuchte das Herzogliche Lehrer-Seminar zu Braunschweig; bestand 1903 die zweite Schulamtsprüfung, 1906 die Mittelschullehrerprüfung und 1907 die Reifeprüfung als Extraneer; studierte von Michaelis 1906 bis Ostern 1910 in Göttingen Psychologie, Deutsch, Französisch, Englisch, Religion. Im Oktober 1909 promovierte er in Psychologie auf Grund der Dissertation: „Untersuchung unterwertiger Assoziationen mittels des Worterkennungsvorganges" und bestand im Mai 1910 die Prüfung pro fac. doc. Am 1. Oktober 1910 wurde er an die Städt. Höh. Mädchenschule mit Höh. Lehrerinnenseminar zu Stargard i. P. berufen.

Eine ausserordentliche Revision der beiden Seminarklassen durch Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt fand am 14. und 15. Dezember statt.

Abermals — am 12. Januar 1911 — raubte uns der Tod eine liebe, pflichtgetreue Schülerin, Klara Pelka, aus Klasse IV.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Kebbel die Festrede über die Deutsche Kaisersage in Geschichte und Dichtung.

Vom 1. bis 3. März 1911 erfolgte eine Revision der Höheren Mädchenschule durch Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt.

Am 28. März wurde die Semestralprüfung der beiden Seminarklassen in Anwesenheit des Herrn Regierungs- und Schulrates Bohnstedt abgehalten.

Das Schuljahr schloss am 5. April mit der feierlichen Entlassung des ordentlichen Lehrers Herrn Stabenow, der Zeichenlehrerin Fräulein Schulze, der Hilfslehrerin Fräulein Lagemann, der französischen Lehramtsassistentin Fräulein Vennat und der abgehenden Schülerinnen der Höheren Mädchenschule sowie der Verteilung der Prämien aus dem Kleist'schen Legate und den von der Patronatsbehörde zur Verfügung gestellten Mitteln an fleissige und tüchtige Schülerinnen. Die Feier endete mit dem wehmütigen Abschiede vom alten Schulhause.

Am 20. April beziehen die Höhere Mädchenschule und das Höhere Lehrerinnenseminar das neue, im Eingange des Jahresberichtes geschilderte Gebäude, in welchem alle nach § 2 der Ausführungsbestimmungen erforderlichen Räume und Einrichtungen vorhanden sind.

IV. Statistische Mitteilungen.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1910/11.

	Seminar		Höhere Mädchenschule										Gesamtzahl
	II	III	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	10	28	39	59	53	54	42	43	32	27	20	420
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	13	11	28	38	55	53	57	44	46	35	31	22	433
3. Am 1. Februar 1911	13	11	27	38	55	54	57	44	45	35	32	22	433
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18,8	17,9	16,8	15,5	14,7	13,3	12,2	11,4	10,5	9,4	8,5	7,3	

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen Ostern 1910.

Klasse	einheimisch	auswärtig	evang.	katholisch	mosaisch	Gesamtzahl
Sem. II	7	6	13	—	—	13
„ III	8	2	10	—	—	10
Kl. I	22	6	27	—	1	28
„ II	24	15	38	1	—	39
„ III	39	20	56	1	2	59
„ IV	38	15	53	—	—	53
„ V	39	15	47	4	3	54
„ VI	35	7	39	1	2	42
„ VII	35	8	41	—	2	43
„ VIII	27	5	30	1	1	32
„ IX	26	1	24	1	2	27
„ X	19	1	19	—	1	20
	319	101	397	9	14	420

Teilnahme am Unterricht.

Befreit auf Grund ärztlichen Attestes vom Turnen i. S. 10, i. W. 24 Schülerinnen.
vom Zeichnen „ „ 6, „ „ 6 „
vom Gesang „ „ 9, „ „ 6 „

Befreit von einer Fremdsprache in II: 3, in I: 1 Schülerin.

Am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht nahmen teil in I: 7, II: 9, IIIa u. b: 17, IV: 23 Sch.

Der Direktor: **Dr. Bolling.**